



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

16. Christmonat/ deß heiligen Eberhardi und Adonis

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

**Auß und Lehr / die man hierauf
zu nennen hat.**

Sage dem ewigen Gott Lob und Danck/
erpreue dich mit dem frommen Mann/
daß ihn Gott würdig geschätzt so viel für sei-
nen Nahmen zu leyden/ verehere ihn als einen
Bischoffen und Martyrer: bitt für die / wel-
che den Christlichen Glauben verthätigen/
und deswegen viel aufstehen müssen.

Lehrne und mercke/ Erstlich/ wie die Engel
auf Befehl Gottes so grosse Sorg tragen
über die / welche die Keuschheit ihres Leibs
lieben.

Zum 2. Wie man neben der bischofflichen
Sorgen/ Arbeit und Mühe auch in der An-
dacht desgleichen Stands und Regeln sich
üben könne: dan der H. Eusebius war eine
vollkommene geistliche Person/ und under-
ließ darneben das geringste nit / was sein bi-
schoffliches Ampt von ihm erforderte.

Zum 3. Wie daß die fromme Leuth so viel
bey Gott vermögen/ daß sie so gar auß Ver-
trawen zu ihm die verschlossene und versper-
rete Thuren eröffnen.

Zum 4. Wie die Ketzer so unbarmherzig
und greslich mit den Catholischen umge-
hen: da hergegen die Catholische so freund-
lich und sanftmüthig handeln.

Endlich hast du on diesem Mann einen
grossen Eiffer zu lehren/ welcher wegen der
Lieb Gottes und seiner Kirchen keine Mü-
he / noch Arbeit / so gar bis in das achtzigste
Jahr seines Alters sparete.

Der 16. Tag im Christmonat.

A In diesem Tag hast du die Betrachtung
des Advents zu thun/ oder zu lesen.

Und fürs andere/ obzwar die Kirch Got-
tes keines Heiligen in der Mess und geistli-
chen Aemptern meldung thut/ so kanstu doch

alle die / deren Nahmen in dem Martir-
beschrieben / verehren / und sonderlich
H. Everhardum und den Adonnum.

**Kurzer Inhalt des Lebens
H. Everhardi und des H. Ad-
donis.**

S Er H. Everhard war auß Gällischen
gebürtig von adelichem herkommen
Graff zu Choyfin und Herzog zu Brabant
Zeit Ludwigs des sanftmüthigen Königs
Bonnaire. und Caroli Calvi des Kalen
seines Sohns. Er hielt sich nit recht
ruhlich in den Kriegen / welche der
Lotharius/ Sohn Ludwigs des sanftmü-
thigen wider die Schlawonier und
unbligende Heyden führen thäte. Er
thete einen mercklichen Theil seiner Güter
zur underhaltung der Armen und
Erhaltung der Klöster / in welchen die / so
zum Glauben bekehret / aufenthalten
sollen. Unter andern batete er ein Kloster
Choyfin in seiner Graffschafft zu
Isle und Tournai / für den Orden
Augustini/ die man zu Latein Canonici
regulares nennet.

Sein Gemahl eine fromme und
reiche Person stiftete und erbarrete ein
Kloster/ oder Priorat/ Beau repaire
nant/ und obgemeltem Kloster ihres Mannes
undervorffen ist. Nach grosser Mühe
Arbeit/ und tapfferer verthätigung/ und
weiterung der Kirchen entschloß er
sich im Heren den 16. Christmonat
Jahr 855.

Der H. Ado Erzbischoff zu
Gällischland hat kürzlich die Leben der
sigen beschrieben / welches das Martir-
genant wird. Er trug sehr grosse Sorg
die Armen/ war ihnen allenthalben zu
und zu Trost / und straffte sehr hart

Kurzer Inhalt des Lebens des
H. Lazari Bischoffs zu Mars
silien.

streng die / so den armen Waisen Bedrang
anthaten. Er war daran / daß alle seine Geist-
lichen und Priester ein frommes auferbär-
liches Leben führten. Er ermahnete män-
niglichen zur Buß / und hielte diese Tugend
sehr hoch. Er hatte eine besondere Andacht
zum H. Petrus / zur H. Maria Magdalena /
und zum frommen Schächer am Creutz /
als zu den dreyen fürnehmsten büßfertigen
Personen.

Es ist unnöthig allhier zu setzen / was man
aus diesen Leben zu lehren und nachzufol-
gen habe / die Sach ist an ihr selbst klar
thue ihm / wie im vorigen gezeigt worden.

Der 17. Tag im Christmonat.

On diesem Tag an beginnet sich die
Kirch mit besonderm Gleiß zum hohen
Fest der Weynachten zu bereiten / wie aus
den Anfänger / sonst Antiphonis der
Psalmen / welche nach der Metten (Laudes
genant.) Item vor am Anfang der Lobge-
sänger Benedictus und Magnificat gesun-
gen / oder gebettet werden / zu sehen ist / und
meisten Theil durch ein (O) oder Wünsch
angefangen werden; das grosse Verlangen
anzuzeigen / welches die Vatter in der Vor-
höll / ja die ganze Welt hatte nach der an-
kunft des Messia. Deswegen wil sich ge-
bühen / daß du nach dem Exempel der Kir-
chen anfangest mit einem besondern Gleiß
dich zum Fest der Weynachten zu bereiten /
und in den Sachen zu üben / von welchen ich
im ersten Artikel des ersten Cap. geredt hab.
Die Betrachtung vom Advent hat seinen
ordentlichen Gang. Was die verehrung der
Heiligen belangt / so hastu unter andern / so
in dem Marterbuch genennet werden /
den H. Lazarum Bischoff zu
Marsilien zu verehren.

R. P. Suffren, 3. Band.

Dies ist der Lazarus / von welchem im Ev-
angelio des H. Joannis so rühmliche
meldung geschicht / Bruder der Magdalena
und Martha / welchen Christus liebte / und
am vierten Tag nach seinem Tod wieder le-
bendig machte / welchen die Pharisæer und
hohe Priester so sehr hasseten / dieweil durch
seine auferweckung vom Tod gar viel auf
den Juden an Christum glaubten. Dieser
Sach blieb den Juden immerdar / ja so gar
nach der Himmelfahrt Christi im Herzen
stecken / und erstreckte sich so gar auf seine
zwo Schwestern Magdalena und Mar-
tha; dieweil sie Christum allzeit sehr geliebt /
oft beherberget / und in seinem Tod ein groß
Leyd und Franren erzeiget: deswegen thā-
ten die Juden eins / und setzten den Laza-
rum / seine zwo Schwestern mit ihrer Dienst-
magd Marcella / den H. Maximum einen
aus den 70 Jüngern Christi / den Chelido-
nium / welchen Christus sehend gemacht /
und den Joseph von Arimathien in ein al-
tes Schiff ohne Steur und Ruder / ohne
Segel und ohne Schiffler / damit sie also
auff dem Meer zu Grund gehen sollten; aber
das Schiff kame glücklich an zu Marsilien /
wurden von den Inwohnern wohl empfan-
gen / und von ihnen mit andern umbligen-
den Verthern zum Christlichen Glauben be-
kehret. Der H. Lazarus war erster Bischoff
zu Marsilien / Maximus zu Nix oder Uchen /
die H. Martha begab sich in ein abgesonder-
tes Orth / und lebte daselbst mit anderen
Weibspersonen in einer Gemein. Magda-
lena begab sich in eine Einöde / Buß zu thun /
und lebte daselbst bey die 30. Jahr. Joseph
von Arimathia schiffte weiters bis in Enge-
land / und predigte daselbst das H. Evan-
gelium Christi.

Dd Was

P.
Suffren

ol. II

ars I